

Erfolgreiches Jahr für den FC Ruggell

Fussball. – Am letzten Freitag fand die 53. Generalversammlung des FC Ruggell im Klublokal des Freizeitparks Widau statt. Präsident Erich Büchel konnte neben zahlreichen Vereinsmitgliedern auch LFV-Präsident Reinhard Walser, Horst Zech vom Partnerverein USV Eschen/Mauren sowie Vertreter des Kooperationspartners FC Schaan begrüßen.

In seinem Jahresbericht ging der Präsident nochmals auf die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Vereinsjahres ein. Der Präsident dankte in seiner Rede den Mitgliedern, freiwilligen Helfern, Sponsoren, der Gemeinde Ruggell und sonstigen Partnern für die Unterstützung.

Finanziell steht der Verein auf gesunden Füßen. So schloss die Jahresrechnung mit einem erfreulichen Gewinn ab und auch das Budget 2011 wurde genehmigt. Erfolgreich verliefen auch die diversen Veranstaltungen, die übers Jahr hinweg auf der Widau stattgefunden haben.

Bei den Wahlgeschäften wurden der bisherige Präsident und Leiter Aktive Erich Büchel sowie Shane Hasler als Kassier wiedergewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Erich Büchel (Präsident), Erich Büchel (Aktive), Franz Büchel (Junioren), Marco Menichetti (Senioren), Shane Hasler (Finanzen), Helga Marxer (Veranstaltungen), Helmut Allgäuer (Marketing), Elisabeth Spalt (Administration).

Diverse Mitglieder wurden für ihre langjährige Treue zum FC Ruggell geehrt. Leider musste der FC auch den Hinschied seines Ehrenmitglieds Norbert Heeb hinnehmen. (pd)

Sauber verzichtet auf eine Berufung

Automobil. – Formel-1-Team Sauber verzichtet nach der Disqualifikation seiner beiden Fahrer im Grand Prix von Australien auf die Berufung. Sergio Perez und Kamui Kobayashi hatten im Auftaktrennen der neuen Saison die Plätze 7 und 8 belegt, waren nachträglich aber wegen eines nicht korrekten Heckflügelements aus der Wertung eliminiert worden. (si)

Berner lassen Bössartigkeit zu Hause – und scheiden aus

Das Play-off-Traumfinale ist geplatzt. Die Kloten Flyers gewannen gestern das alles entscheidende siebte Halbfinalspiel gegen Bern mit 1:0. Bereits morgen Abend müssen die «Flieger» in Davos zum ersten Finalmatch antreten.

Von Hansruedi Camenisch

Eishockey. – Praktisch alles hatte vor der letzten Halbfinalpartie für die Berner gesprochen. In der Serie hatten sie einen 0:3-Rückstand wettgemacht und die Klotener zuletzt an die Wand gespielt. Angeführt vom nach einer Kopfverletzung wieder genesenen Jean-Pierre Vigier – der Kanadier spielt seit seinem Comeback mit einem speziellen Gesichtsschutz – kämpften sich die Berner mit konsequenten, harten Körperchecks, verbissenem Einsatz um jeden Zentimeter Eis und auch «Trash Talk» (verbale Provokationen) erfolgreich zurück. Gestern schien das Team von Larry Huras aber all diese Qualitäten zu Hause in Bern vergessen zu haben. Die Bären wirkten zahm und gewährten dadurch den Klotenern jenen Freiraum, den diese zur Entfaltung ihres Spiels benötigen.

Vigier ohne Einfluss aufs Spiel

Geradezu symbolisch für den Untergang der Berner war Vigiers Auftritt: Der Kanadier hatte überhaupt keinen Einfluss auf die Partie. Offensichtlich fehlten dem Stürmer nach der Verletzungspause im vierten Match innert acht Tagen die Kräfte. Aber auch andere Schlüsselspieler schöpften ihr Potenzial nicht aus. So verpasste Martin Plüss, von der Strafbank kommend, allein vor Klotens Goalie Ronnie Rueger das 1:1 (29.). Und drei Minuten später machte es Christian Dubé bei seinem letzten Auftritt in den Berner Farben nicht besser. Der schweizerisch-kanadische Doppel-



Einsatz total: Klotens Matthias Bieber (hinten) und der Berner Joel Kwiatkowski kämpfen um den Sieg und den Play-off-Finaleinzug.
Bild Patrick B. Krämer/Keystone

bürger spielt nächste Saison für Fribourg-Gottéron.

Bells Wiedergutmachung

Es schien, dass die Berner ihrer Sache nach den vorangegangenen drei Siegen zu sicher waren. Die Klotener hingegen traten endlich wieder beherzt auf. Sie übernahmen sofort das Spieldiktat. Und die wiedergewonnene Zuversicht zahlte sich schon im ersten Powerplay aus, nachdem die Zürcher zuvor in der ganzen Serie nur zwei von 28 Überzahlmöglichkeiten genutzt und die letzten 20 Berner Strafen erfolglos abgspult hatten. Ausgerechnet Mark Bell war es, der nach genau zwölf Minuten das 1:0 erzielte – jener Kanadier, der sein Team in den vorangegangenen Partien mit dummen Strafen ins Verderben gerissen hatte und keinen Vertrag mehr für

nächste Saison erhält. Nur 68 Sekunden nach Bells Führungstreffer vergab Romano Lemm eine hochkarätige Chance zur Erhöhung des Vorsprungs. Und noch vor der ersten Pause verpasste Bell nach einem unmotivierten Ausflug des ansonsten untadeligen Bühlers das 2:0 ganz knapp.

Ruegers Ruhe und Übersicht

Zum Spieler der Partie kürte sich aber Rueger. Angefeuert vom Klotener Anhang behielt der Keeper auch in den wenigen gefährlichen Szenen während des Berner Schlussspurts die Ruhe und Übersicht. Viel hätte wohl gewonnen, wer vor dem Anpfiff auf einen 1:0-Sieg der Klotener und einen Shut-out ihres Torhüters gewettet hätte. Keine Zeit bleibt hingegen den «Fliegern», um sich von den sieben kräftezehrenden Halbfinalpartien zu

erholen. Bereits morgen Abend um 19.45 Uhr müssen sie zum ersten Finalspiel in Davos antreten.

Kloten – Bern 1:0 (1:0, 0:0, 0:0)

Kolping. – 7624 Zuschauer (ausverkauft). – SR Kurmann/Massy, Arm/Küng.

Tor: 12. Mark Bell (Romano Lemm/Ausschluss Kwiatkowski) 1:0.

Strafen: je 3mal 2 Minuten.

Kloten: Rueger; Du Bois, Blum; Welti, von Gunten; Winkler, Sidler; Nicolas Steiner; Mark Bell, Liniger, Luomala; Stancescu, Romano Lemm, Bodenmann; Bieber, Santala, Rintanen; Walser, Kellenberger, Jacquemet.

Bern: Bühler; Roche, Philippe Furrer; Jobin, Kwiatkowski; Krueger, Beat Gerber; Stettler; Vigier, McLean, Reichert; Gardner, Dubé, Déruns; Vermin, Martin Plüss, Rüthemann; Neuenschwander, Froidevaux, Pascal Berger; Scherwey.

Bemerkungen: Kloten ohne DuPont, Jenni, Hamr und Denis Hollenstein (alle verletzt), Bern ohne Garmache und Goren (beide überzählige Ausländer). – Pfostenschuss Mark Bell (20.). – Timeout Bern (59:03).



Toller Saisonausklang

Special Olympics. – Zum Abschluss der Wintersaison absolvierten die Alpinsportler von Special Olympics Liechtenstein am Samstag ihr letztes Skirennen. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Lions Clubs Liechtenstein bildeten sich 21 Zweiertteams, die mit Spass und Freude ihre letzten Schwünge in Malbun zogen. Bei gutem Wetter und guten Pistenverhältnissen gaben die Ski-Cracks nochmals Gas. Neben der tollen Stimmung kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Der Lions Club engagierte sich für Special Olympics und bot Verpflegung und Getränke an. Weitere Infos unter www.specialolympics.li. Text/Bild pd

Nigg und Heeb sind die Favoriten

Am Wochenende werden in Malbun die letzten Skirennen ausgetragen. Am Freitag und Samstag finden zwei FIS-Slaloms statt. Derjenige vom Samstag zählt als offizielles Landesmeisterschaftsrennen.

Von Philipp Kolb

Ski alpin. – Eigentlich wäre das Ziel gewesen, für die Damen und Herren einen Slalom sowie einen Riesenslalom für die Wertung der Landesmeisterschaft miteinzubeziehen. Das frühlinghafte Wetter lässt dies aber nicht mehr zu. Herrentrainer Ralf Jegler dazu: «Natürlich hätten wir gerne Slalom und Riesenslalom angeboten. Gerade im Steilhang liegt aber zu wenig Schnee, um dies zu bewerkstelligen.» Damentrainer Pascal Hasler ergänzt: «Wir mussten den Riesenslalom aus Sicherheitsgründen absagen. Im Steilhang liegt zu wenig Schnee, auch direkt neben der Piste, damit eine Durchführung sicher genug ist.»

Grosses Teilnehmerfeld

So haben sich die Verantwortlichen entschlossen, am Freitag und Samstag jeweils einen Slalom für die Damen und Herren anzubieten. Die Teilnehmerfelder der bis jetzt gemeldeten Sportlerinnen und Sportler lässt aufhorchen. Bei den Herren sind bis jetzt 70 Athleten angemeldet, bei den Damen deren 50. Bei beiden Geschlechtern sind zudem

Topfahrer mit dabei. Pascal Hasler dazu: «Das Starterfeld ist europacupwürdig. Ich rechne damit, dass es für die Liechtensteiner Teilnehmer eine gute Möglichkeit gibt, sich in ihren FIS-Punkten zum Saisonabschluss nochmals zu verbessern.» Auch bei den Herren haben sich mehrere Teilnehmer angemeldet, die bereits im Weltcup am Start waren, verspricht Konrad Schädler vom LSV: «Das wird eine spannende Angelegenheit. Wir haben bei den Damen Anmeldungen aus 15 Nationen, bei den Herren aus deren 14.» Etwas Kopfzerbrechen macht Schädler das Wetter: «Diese Nacht war sehr gut

und auch die Nacht auf Mittwoch dürfte so sein. Danach wird es nass. Wir müssen von Tag zu Tag schauen.»

Nigg und Heeb die Favoriten

Um den Landesmeistertitel kämpfen sowohl bei den Damen wie auch bei den Herren fünf Liechtensteiner. Als Favoriten gelten Marina Nigg bei den Damen und Simon Oehri bei den Herren. Neben Marina Nigg und Simon Oehri starten Rebecca Bühler, Joana Frick, Vanessa Schädler und Martina Schio bei den Damen sowie Marco Pfiffner, Nicola Kindle, Josef Oehri und Alexander Hilzinger bei den Herren.

Die Form bei Heeb ist sehr gut

Ski alpin. – Am Montag verbesserte Simon Heeb beim FIS-Rennen in Kühtai (Ö) sein bestes FIS-Ergebnis mit einem zwölften Rang. Gestern setzte er noch einen drauf. Trotz eingegipstem Daumen fuhr der 19-Jährige am gleichen Ort auf den starken fünften Rang (26.70 FIS-Punkte). Heeb hatte sich beim Skiwachsen verletzt. Die zugezogene Fleischwunde ist dabei weniger das Problem als der durchtrennte Nerv, der allerdings bereits ope-

riert wurde. Gestern wurde Heeb's Hand an den Skistock getapt, damit dieser möglichst ohne Beeinträchtigung seine derzeitige Hochform ausnutzen konnte. Gewonnen hat das Rennen der Deutsche Maximilian Wallner. Marco Pfiffner belegte den elften Rang, während Josef Oehri sich auf Rang 16 klassierte. Ausgeschieden ist Alexander Hilzinger, der noch am Vortag ebenfalls sein bestes FIS-Slalom-Ergebnis abrufen konnte. (kop)



Simon Heeb